

„Noch mehr Dienstleister werden“

Mit Peter Hartl als neuem Vorsitzenden setzt die VG Seeg auf Fachkompetenz und Verwaltungserfahrung. Diese Aufgaben will die neue Führung in Angriff nehmen.



Der Vizevorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Seeg und bisherige Lengenwanger Bürgermeister Albert Schreyer Junior (links) gratuliert Peter Hartl zur Wahl zum neuen VG-Vorsitzenden. Foto: Anton Reichart

Von Anton Reichart

Seeg/Ostallgäu Gemunkelt hatte man es schon länger: Nun wählten die 20 Mitglieder der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Seeg, der die Orte Hopferau, Eisenberg, Rückholz, Seeg, Lengenwang und Wald angehören, den neuen Lengenwanger Bürgermeister Peter Hartl offiziell zu ihrem neuen Vorsitzenden. Die Gemeindechefs Franz Erl (Rückholz) und Eva Schabel (Eisenberg) wurden seine Stellvertreter. Der Seeger Bürgermeister Lorenz Schnatterer hatte eine Kandidatur abgelehnt.

Die rund 30 Besucherinnen und Besucher sprengten fast den Sitzungssaal im Seeger Gemeindezentrum. Als ersten Wahlvorschlag brachte Seegs zweiter Bürgermeister Ludwig Mayer seinen Gemeindechef Schnatterer ein. Der aber lehnte ab: Denn Hartl war aufgrund seiner Wahl zum Lengenwanger Bürgermeister als Leiter der VG-Geschäftsstelle ausgeschieden. Die

Nachfolge soll eventuell durch eine interne Lösung mit eigenem Personal geregelt werden. Dazu bräuchte es aber zusätzlich jemanden mit der nötigen Verwaltungserfahrung. Daher kam Hartl mit seinem bei den Kommunen bereits vielfach unter Beweis gestellten Fachwissen für diese Expertenkompetenz infrage. Folgerichtig sollte er auch den VG-Vorsitz übernehmen.

Der bislang kommissarische VG-Vizevorsitzende Albert Schreyer Junior erbat nach Schnatterers Absage weitere Vorschläge. Schabel nannte Hartl. Die VG sei zeitweilig ohne Führung gewesen, nachdem ihr bisheriger Chef und früherer Seeger Bürgermeister Markus Berktold wegen Veruntreuung verhaftet und später verurteilt worden war. Hartl habe die Gemeinden bisher sehr unterstützt. Schabel hält ihn daher für den besten Kandidaten. Bei der Abstimmung entfielen 15 der 20 Stimmen auf Hartl, drei auf Schnatterer und zwei waren ungültig. Seine beiden Stellvertreter wurden Franz Erl mit 15 Stimmen und Eva Schabel mit 17 Stimmen.

Damit die drei mit der VG-Führung nicht bedachten Kommunen trotzdem eingebunden werden, beschloss die Gemeinschaftsversammlung, drei Mitglieder in den örtlichen Rechnungsprüfungsausschuss zu entsenden, die aus den übrigen drei Kommunen stammen. Dies sind Alfred Umkehrer für Hopferau (Stellvertreter Thorsten Reinke), Josef Gast für Seeg (Stellvertreter Ludwig Mayer) und Thomas Vogler für Wald (Stellvertreterin Sabrina Berkmler). Zum Vorsitzenden gewählt wurde Josef Gast (Stellvertreter Alfred Umkehrer).

Hartl beschrieb die künftigen Aufgaben der VG aus seiner Sicht. Es gelte, gemeinsam stark für die Region zu werden. Dabei solle die VG zentrale und administrative Aufgaben erledigen, die politische Eigenständigkeit jeder Gemeinde aber erhalten bleiben. Als zentrale Punkte nannte er Effizienz und Kostenkontrolle, verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern, Bürgernähe und Digitalisierung als Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit.

„Wir werden vieles auf den Prüfstand stellen müssen. Wir wollen noch mehr Dienstleister der Bürger werden. Das alles geht nicht ohne die Mitarbeiter. Aber die haben wir“, lobte Hartl die Aufbruchstimmung. Sein Beitrag werde auch sein, zu koordinieren und die gute Stimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten. Es werde mehr VG-Sitzungen geben, die nächste ist

bereits für den Herbst vorgesehen. Hinzu kämen noch die
Besprechungstermine der VG-Bürgermeister.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden einstimmig gefasst: Bildung
von Ausschüssen, Standesamtswesen und die schon länger fälligen
Rechnungsprüfungen für die Jahre 2024 und 2025.